

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: University of Agder, Kristiansand, Norwegen

Aufenthaltsdauer: von 15.08.2012 bis 17.06.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

1.) Stadt, Land und Leute

Kristiansand wird nicht nur von vielen Norwegern gern besucht, sondern ist speziell bei ausländischen Touristen als Urlaubsstadt sehr angesehen. Neben den Sehenswürdigkeiten in der Stadt, bieten speziell die angrenzenden Inseln sowie die Hügel rundherum viele Möglichkeiten für Ausflüge. Die meist felsige und stark zerklüftete Küste beschert nette Ausblicke und einige Sandstrände laden zum Baden ein. Schwimmmöglichkeiten finden sich vielerorts, in Uninähe liegt der Naherholungsbereich „Jegersberg“, hier gibt es mehrere Seen die innerhalb von wenigen Gehminuten zu erreichen sind.

Vom Stadtzentrum aus ist die Halbinsel „Odderoya“ leicht zu erreichen, meist wird zu Semesterbeginn eine Tour von ESN dorthin angeboten, sehr empfehlenswert.

Weitere Ausflugs und Aussichtspunkte befinden sich unweit des Heimes Kristians IV Gate, Baneheia 15 Gehminuten entfernt und Ravnedal liegt dahinter ca. 1 Stunde Gehzeit.

Speziell bei Studenten beliebt ist der Strand in Lund/Rolighedens namens Berktes bukta. Hier gibt es einige Campingtische fürs Grillen, einen Beachvolleyballplatz, Wasserrutsche und einen ca. 2m Sprungbett ins Meer.

Von Kristiansand aus gibt es eine Fähre nach Dänemark, welche sehr günstig und einmal pro Semester für Studenten sogar gratis ist. Da die Preise in Dänemark doch

um einiges niedriger sind lohnt es sich hier diverse Lebensmittel, Softdrink sowie alkoholische Getränke zu kaufen, da diese in Norwegen sehr teuer sind.

Für einen Tagesausflug Richtung Süden eignet sich die Stadt Mandal, die für den längsten und schönsten Sandstrand Norwegens berühmt ist. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der südlichste Punkt des Landes mit dem Leuchtturm „Lindesnes Fyr“.

Zu den anderen Städten Norwegens kann ich speziell Bergen und Stavanger empfehlen. Bergen ist, wie es der Name vermuten lässt, von Bergen umgeben, der höchste dieser sieben Berge „Ulriken“ bietet einen atemberaubenden Rundumblick. Mit ein wenig Glück kann man in der regenreichsten Stadt Europa auch trocken bleiben und die Altstadt, Fischmarkt sowie einige Parks genießen.

Stavanger und der nahe gelegene Preikestolen werden meist in Rahmen eines ESN Trips besuchen, das sollte man sich nicht entgehen lassen. Falls hier das Wetter nicht mitspielen sollte kann man immer noch das Öl Museum besichtigen.

In Oslo gibt es neben den bekannten Touristenplätzen (Oper, Königspalast, Rathaus, Nobel Peace Price Haus und Holmenkollen) eine Vielzahl an Museen. Die meisten Norweger die ich kennen lernen durfte sind nicht recht angetan von Oslo, aber ich finde man sollte sich selbst ein Bild machen.

Generell sehr hilfsbereit, wenn auch zu Beginn etwas schüchtern. Unterschiede gibt es einige wie zum Beispiel bei der Begrüßung, Hände schütteln ist nicht üblich, nur vielleicht beim ersten Treffen. Oft wird in Restaurants nicht viel gefragt, was am Anfang manchen also Unhöflich vorkommt. Mit Englisch kann man sich so gut wie überall verständigen.

2.) Soziale Integration:

Durch die Erfahrungsberichte der Vorjahre dachte ich eigentlich, dass es nicht so einfach wird Freundschaften mit Norwegern zu knüpfen. Als ich jedoch im August ankam war alles halb so wild und ich lernte sehr schnell neue Leute kennen. Das Buddy System des ESN Agder ist hierbei sehr hilfreich, da man in eine bunt gemischte Gruppe von Austauschstudenten und Norwegern kommt. Natürlich liegt es auch an einem selbst sich an den Events zu beteiligen, aber Gelegenheiten gibt es genug.

Im Laufe des Semesters werden einige Trips organisiert, die für die soziale Integration bestens geeignet sind. Im Sommer gab es einen Fjordtrip, Preikestolen und Stavangertrip, Fähre nach Dänemark, Wanderung zum „turned around boat“ und diverse Aktivitäten in Kristiansand wie zum Beispiel Stadtbesichtigung, Wanderung in Odderoya und Jegersberg und einen Strandtag.

ESN organisiert ebenfalls einige Themen oder Mottoparties im Laufe des Semesters: Halloween, Masquerade, Valentine´s, Black and White, Traffic Light, Welcome and Goodbye Parties.

3.) Unterkunft

Es wird jedem Auslandsstudenten ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zugesichert. Es stehen verschiedene Heime zur Verfügung, zur groben Übersicht kann man zwischen Heimen am Campus (Kadetten, Rekrutten), in der Stadt (Kristians IV Gate), in Uninähe (St. Olavsvei, Kongsgard Allee) sowie in Strand Nähe (Roligheden) wählen.

Zuständig für alle Wohnheime ist die sogenannte „SiA“ Bolig, hier findet ihr alle Info´s: <http://www.sia.no/en/Bolig>

Bei der Zimmermiete inkludiert ist Wasser, Strom und Heizung, Internet ist extra zu bezahlen. Falls vorhanden sollte man sich ein LAN-Kabel mitnehmen, da es kein W-LAN in den Heimen gibt.

Die Zimmer sind zwar möbliert, aber man muss sich selbst um die Küchenausstattung, Bettdecke, Polster, Leintuch, Bettwäsche und Putzsachen kümmern. Am besten man fragt in der ESN Facebook Gruppe, oder bei Studenten vom letzten Semester nach. Desweiteren organisiert ESN einen IKEA Trip und es werden einige Sachen am Anfang verschenkt.

4.) Kosten

Wer ein preisgünstiges Land sucht ist hier leider falsch, in Norwegen ist so gut wie alles sehr, sehr teuer. Speziell zu Beginn sollte man sich beim Einkaufen ausreichend Zeit nehmen und die Preise vergleichen.

Für Lebensmitteleinkäufe sollte man wenn möglich auf Eigenmarken der Handelsketten schauen. Bei Kiwi ist es „Mini-Pris“ bei Rema -> „Rema1000“ und bei Coop gibt es ebenfalls günstige Produkte.

Obwohl ich immer selbst oder gemeinsam mit anderen gekocht habe, kam ich auf rund 400 € pro Monat für Verpflegung. Wenn man Essen gehen möchte zahlt man für ein Hauptgericht mindestens 20 € meist eher 30 €.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	992 €
davon Unterbringung:	460 € pro Monat
davon Verpflegung:	400 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	15 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	27 € pro Monat
davon Sonstiges: Ausflüge, Besichtigungen	70 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	400 €
Einschreibengebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	€
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Küchen- und Zimmereinrichtung	150 €
- Fahrrad	90 €
- Spicheren Membership (für 1 Jahr)	180 €

Falls man keine wetterfeste Kleidung besitzt sollte man diese unbedingt vorher in Österreich besorgen, ich empfehle Wanderschuhe, Regenhose und Regenjacke, eventuell auch einen Regenschutz für den Rucksack.

5.) Sonstiges(Visum, Versicherung, etc.)

Visum: Als EU oder EEA-Bürger benötigt man keine Aufenthaltsgenehmigung, d.h. für jene Personen besteht keine Visumpflicht. Allerdings müssen sich Bürger aus dem europäischen Raum nach ihrer Ankunft in Norwegen über ein Online-Application-System sowie bei der örtlichen Polizeistation melden und registrieren lassen.

Mehr Info´s findet ihr auf der Universitätshomepage unter „before arrival“:
http://www.uia.no/en/portals/study/exchange_students/before_arrival

Versicherung: Die medizinische Versorgung in Norwegen ist auf einem sehr hohen Standard.

Für medizinische Behandlungen wird die europäische Krankenversicherungskarte (auf der Rückseite der e-card) akzeptiert. Eine Abrechnung der angefallenen Behandlungskosten erfolgt über den österreichischen Krankenversicherungsträger (zB GKK). Falls eine Barzahlung gefordert wird sollte man sich unbedingt eine detaillierte Originalrechnung sowie Diagnose ausstellen lassen. Nach der Rückkehr ins Heimatland, gilt es diese beim Krankenversicherungsträger einzureichen. Dennoch wird der Abschluss einer Zusatzversicherung dringend empfohlen, da zB Zahnärzte nicht in dieses System fallen und ein etwaiger Selbstbehalt ziemlich teuer sein kann. Besser ist es eine Versicherung für ca. 250-300€ (für 10 Monate) abzuschließen als dann im Ernstfall viel mehr zu bezahlen.

Kreditkarte:

In Norwegen kann man so gut wie überall mit Kreditkarte zahlen, viele Norweger haben gar kein Bargeld mit sondern nur Bankomat oder Kreditkarten. Hierbei sollte man sich eine Studenten-Kreditkarte besorgen, welche für ein Jahr kostenlos ist. Weiters sind oftmals Versicherungsleistungen bei einer Kreditkarte inkludiert, ich persönlich habe zB die Flüge per Kreditkarte bezahlt.

Bankkonto:

Die Eröffnung eines Bankkontos ist mühsam und kostenintensiv, darüber hinaus muss man selbst für eine Inlandsüberweisung (zB Bezahlung der Miete) als Neukunde eine Gebühr bezahlen. Mein Tipp überweist die Miete per Online Banking, die Kontodaten von SiA Bolig findet ihr normalerweise auf der monatlichen Rechnung ansonsten auf der Homepage: <https://www.boligtorget.no/sia/> einloggen und nachsehen.

6.) Beschreibung der Gastuniversität

Die „Universitetet i Agder“ ist eine sehr junge und moderne Universität. Heuer (2013) wurde das 5-jährige Bestehen gefeiert. Insgesamt sind 5 Fakultäten in Kristiansand und Grimstad angesiedelt:

- Faculty of Health and Sport Sciences
- Faculty of Humanities and Education
- Faculty of Fine Arts
- Faculty of Engineering and Science,
- Faculty of Economics and Social Sciences).

Die Universität ist stark international ausgerichtet mit über 175 Partneruniversitäten.

Der Campus ist sehr weitläufig und es gibt viele Möglichkeit und in Ruhe zu arbeiten oder sich mit Freunden zu treffen. Anders als in Linz gibt es eine Vielzahl an Gruppenräumen, welche man per StudentWeb reservieren kann, die teils sogar mit Beamern ausgestattet sind.

Die Bibliothek ist gleich im Hauptgebäude angesiedelt und bietet auf mehreren Stockwerken Lehr- und Leseplätze, sowie PC´s und Druckmöglichkeiten. Am Beginn des Semesters bekommt man 50 NOK auf den Studentenausweis geladen.

Weiters kann man in der Bibliothek Bücher bestellen ohne dafür zu zahlen, die Mitarbeiter sind überaus freundlich und helfen bei Allem.

Für Soft- und Hardware Probleme gibt es eine eigene „IT-Hjelp“, also eine IT-Hilfe, die auch telefonisch oder per E-Mail sehr gut erreichbar ist. Zu Semesterbeginn stellt sich jede Abteilung kurz vor und erklärt die wichtigsten Punkte, zB wie man sich für Kurse anmeldet oder wie man das Uni WLAN nutzen kann.

Sörbook, ein Buchladen, wo es einen sehr guten Kaffee gibt, befindet sich gleich neben der Cafeteria.

Am anderen Ende des Gebäudes ist das Studentenpub „Østia“, dieses ist ähnlich wie das „LUI“ in Linz, mit einem Pool Tisch und einem größeren Raum für Konzerte und die „International Pubs“.

Der größte Unterschied zum bekannten Campus in Linz, ist dass es in Kristiansand einen großen Freizeitbereich gleich hinter dem Campus gibt. Wo mehrere Seen zum Baden einladen und kleinere Berge perfekt für kurze Wanderungen sind.

Das viel geschätzte Fitnesscenter „Spicheren“ ist direkt am Campus beherbergt und bietet neben einem modernen Fitnessstudio, Sportmöglichkeiten für jeden an. Von einer Kletterwand über Ballhallen, ein Schwimmbad, Whirlpool und Sauna bis zu geleiteten Workout´s ist wirklich alles dabei. Für international Students gibt es einen günstigeren Preis, einfach gleich zu Semesterbeginn bei ESN nachfragen.

7.) Anmelde- und Einschreibformalitäten

Vor Antritt des Auslandssemesters:

Hierbei sollte man sich an die Checkliste halten:

<http://www.jku.at/content/e262/e245/e10865/e10818/e10803>

Wenn alle Punkte eingehalten werden, sollte es keine Schwierigkeiten geben.

Meist ist auch noch ein Online Formular von der Gastuniversität auszufüllen.

Die komplette Prozess wird hier noch dargestellt:

http://www.uia.no/en/portals/study/exchange_students/before_arrival/apply

Nach Ankunft im Ausland:

Im Zimmer liegt eine Mappe mit vielen wichtigen Informationen und ein grober Zeitplan für die ersten Wochen auf.

Es gibt einige Informationsveranstaltungen wo man alles Wichtige erfährt.

Falls sich etwaige Kursänderungen ergeben dies im Learning Agreement eintragen, unterschreiben lassen und an die Heimuniversität senden.

8.) Studienjahreinteilung

Orientierung: 12.08.11 – 15.08.11

Vorbereitender Sprachkurs: -

Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term: 20.08.12 – 14.12.12

Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term: 07.01.13 - 07.06.13

Ferien: 15.12.12 – 06.01.13

(Winterferien)

01.04.13 – 12.04.12

(Osterferien)

9.) Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Alle Internationalen Studenten werden am Anreisetag am Busbahnhof von sogenannten „Buddies“ (ESN Mitglieder) abgeholt und zur jeweiligen Unterkunft gebracht. Die Buddies unterstützen die Austauschstudenten und helfen ihnen sich zu Recht zu finden, zB zeigen Einkaufsmöglichkeiten.

Bereits vor Beginn des Auslandsaufenthaltes werden Gruppen von je 10 Austauschstudenten aus unterschiedlichsten Nationen zusammengewürfelt und in sogenannte Buddy groups unterteilt. In den Gruppen wird einiges unternommen und speziell zu Beginn wird unter anderem die Stadt besichtigt und die Universität erkundet. Weiters organisieren die Buddies einige „Vorspiel“ Parties also „pre parties“ wo die ersten Kontakte geknüpft werden.

Am Tag nach der Ankunft beginnt das offizielle Orientierungsprogramm der Universität. Zahlreiche Informationsveranstaltungen geben einen Einblick über die notwendigen Schritte.

Beim offiziellen Semesterstart gibt es gleich eine Art Festival, wo mehrere Bands direkt am Campus auftreten und gefeiert wird. Darüber hinaus stellen sich unterschiedlichste Organisationen und Vereine mit Ständen vor.

Wie bereits zu Beginn erwähnt werden einige Trips während des Semesters organisiert.

10.) Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot ist hier zu finden:
http://www.uia.no/en/portals/study/exchange_students/studies_and_courses_for_exchange_students

Dann kann man je nach Institut auswählen welchen Kurs man absolvieren möchte.

Die Schwierigkeit sowie der Aufwand sind recht unterschiedlich und oft im Vorhinein schwer auszumachen.

Die ECTS Gewichtung ist anders als in Österreich, meist haben die Kurse 7.5 oder 10 ECTS.

Die Notenskala reicht von A bis F, wobei F fail, also durchgefallen bedeutet.

Es wird empfohlen drei oder vier Kurse pro Semester zu absolvieren.

Meine Kurse:

Wintersemester 2012

Culture and Ethics (ORG439-1) 7.5 ECTS:

Prof. Falkenberg besticht durch sein Fachwissen und verwendet oft praktische Beispiele in seinen Vorträgen. Durch die vielen internationalen Studenten bekommt man in diesem Kurs einen sehr umfangreichen Eindruck von verschiedenen Kulturen mit. Der Aufwand für diesen Kurs ist jedoch sehr hoch: Eine Präsentation, ein Semester Paper (mind. 20 Seiten) und eine Klausur (5 Stunden).

Fazit: Empfehlenswert

The Global Challenge: Natural Resources and Climate Change (UT-204-2), 10 ECTS:

Die Titel der LVA ist sehr vielversprechend, leider wurde durch einige E-Learning Teile mein Interesse gemildert und im Grunde wurde zu wenig Wissen vermittelt. Zwei Gruppenarbeiten und eine Einzelarbeit bilden die Gesamtnote.

Fazit: Nicht empfehlenswert

History of Economic Thought and Ethics, 7.5 ECTS

Wirtschaftsgeschichte von einer anderen Perspektive. Leider schweifte der eigentlich schon pensionierte Professor oftmals sehr weiter ab, dass man ihm nur schwer folgen konnte. Sehr viel Stoff und viel Leseaufwand, dafür nur eine Schlussklausur und ein kurzes Essay (3-4 Seiten).

Fazit: Nicht empfehlenswert

Sommersemester 2013:

The Political Economy of Corruption, 10 ECTS

Interessanter Kurs der sich in eine Vorlesung und ein Seminar mit Präsentationen teilt. Eine Präsentation im Seminar und eine Schlussklausur.

Fazit: Empfehlenswert

Tourism and Consumer Behaviour (MF-201-1), 10 ECTS credits,

Sehr junger und engagierter Professor der mit sehr viel Begeisterung bei der Arbeit ist.

Zwei Präsentationen und eine Klausur.

Fazit: Sehr Empfehlenswert

International Marketing (MF-401-1), 7.5 ECTS credits

Das Themenfeld wird in diesem Kurs sehr breit ausgelegt und man benötigt viel Aufwand um eine anständige Note zu erlangen, lernt jedoch auch dementsprechend viel.

Fazit: Empfehlenswert

Es ist generell schwer, in manchen Kursen fast unmöglich ein A zu bekommen, aber mit Ehrgeiz und guten Englisch Kenntnissen schafft man meist ein B oder C ohne Probleme.

Der große Unterschied zum Klausursystem in Österreich ist, dass die Klausuren meistens 4 oder 5 Stunden dauern. Man hat keinen Zeitdruck, dadurch muss man aber auch viel längere Texte schreiben und ausführlicher lernen. Ein Vorteil ist, dass man sich die Klausuren der letzten Jahre von der Unihomepage downloaden kann, samt Lösungen.

11.) Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Kurse an der UiA haben meist 5, 7.5, 10, 15 oder 30 ECTS, wobei sich ein „fullworkload“ für ein Semester auf 30 ECTS beläuft und ein „full workload“ für ein gesamtes Jahr auf 60 ECTS.

Ich würde sagen, dass die Kurse, die ich gewählt habe zum Teil aufwändiger (wegen der Papers) aber zum anderen auch einfacher (von den Klausuren) her sind als an der JKU.

12.) Benotungssystem

Wie bereits erwähnt gibt es in Norwegen Buchstaben statt Noten.

Die beste Note ist ein A, mit einem E schafft man die Kurse gerade noch und mit einem F ist man durchgefallen.

13.) Akademische Beratung/Betreuung

Das Verhältnis zu den Professoren ist viel persönlicher als an der JKU, man spricht die Professoren beim Vornamen an, auch bei Emails.

So gut wie alle Professoren haben Sprechstunden und sie antworten auf Emails sehr rasch zurück.

Überall ist man willkommen und wird immer freundlich beraten, hierbei ist speziell auch das International Office herauszuheben. Die Leiterin Mette ist extrem freundlich und spricht neben Englisch auch noch fließend Deutsch, was nicht selbstverständlich ist.

14.) Resümee

Meine persönlichen Vorstellungen wurden bei weitem Übertroffen. Alle Bedenken waren grundlos, ich wurde von so vielen hilfsbereiten Menschen begleitet und speziell die Leute von ESN bemühen sich wirklich. Von dem netten Empfang und Erkundung der Stadt bis hin zu Partys und Trips versuchen sie es den Aufenthalt so abwechslungsreich wie möglich zu machen. Man sollte bei allen Sachen mitmachen, es lohnt sich! Da ich in Rolighedden, in Meeresnähe wohnte war ich oft am Meer und

in der Natur, es ist ein anderes Lebensgefühl und man kann wunderbar Krafttanken. Oft werden die Norweger als schüchtern und kalt beschrieben, ich finde man sollte solche Vorurteile beiseitelegen und sich selbst ein Bild malen.

Das Flair der Universität ist für mich ebenfalls anders als in Linz, man sollte das Fitnessstudio mit all seinen Möglichkeiten (Volleyball, Fußball, Schwimmen, Klettern) voll ausnützen, dort habe ich viele Norweger kennen gelernt.

Durch die vielen Austauschstudenten spricht man natürlich fast die ganze Zeit Englisch, was auch für die Sprachkenntnisse von Vorteil ist.

Wenn ich zurück denke, kann ich mich nur an sehr schöne Momente erinnern, das Land ist eine Reise wert, egal ob an die Südküste, in den Westen oder Norden, schöne Plätze gibt es überall.

15.) Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Die Kommunikation findet fast ausschließlich auf Facebook oder per Handy statt.

Ganz wichtig ist hierbei, dass man in der ESN Group ist, hier kann man Fragen stellen und es werden alle Events gepostet.

Im ESN Office kann man sich eine SIM Karte für 50 NOK (inkl. Startguthaben) kaufen, man sollte sich ein freigeschaltetes Handy aus Österreich mitnehmen.

In den meisten Bars und Clubs findet beim Einlass eine Ausweiskontrolle statt, meist reicht hier die heimische Kepler Card aus, da auf der Rückseite eine Quick Funktion ist und man kann argumentieren, dass dies eine Bankkarte ist.

Den Studentenausweis der UiA sollte man immer mitführen, da man oftmals in Bussen oder Geschäften eine Ermäßigung bekommt.

Wenn man günstig reisen möchte sollte man so früh wie möglich buchen.

Für Busreisen: <http://www.nor-way.no/>

Bahnreisen: <http://www.nsb.no/>

Flüge: www.norwegian.com , www.flysas.com <http://www.wideroe.no/>

Notrufnummern für Norwegen

- o Feuerwehr 110
- o Polizei 112
- o Rettung 113

Wetter:

<http://www.storm.no/vaer/kristiansand/storm.no-vs-yr.no>

http://www.yr.no/place/Norway/Vest-Agder/Kristiansand/Kristiansand/hour_by_hour.html

University of Agder: uia.no/en

Frontier: <https://www.uia.no/no/secure/fronter>

Studentweb: http://www.uia.no/en/portals/study/academic_affairs/studentweb

Online Dictionaries:

<http://www.dict.cc/>

<http://translate.google.at/>